

KAB - Landesobmann Schretter

Interview mit Studierenden der Universität Klagenfurt

Gibt es auch Frauen die aktiv beim KAB mitarbeiten? Wenn ja, was ist deren Aufgabe (ausgenommen der Sekretärin)?

Viele unserer Mitglieder sind auch Frauen (Anteil etwa 40%), die auf Ortsgruppenebene, Bezirksebene und auch auf Ebene der Landesleitung mitarbeiten und durch ihre Funktionen in den entsprechenden Gremien vertreten sind. Beispielsweise wird der Bezirk Feldkirchen von einer Frau geleitet.

Wie sieht es mit jungen Mitgliedern aus? Wie „werben“ Sie diese an und aus welchen Beweggründen kommen diese zum KAB?

Obwohl derzeit ein gesellschaftspolitischer Kampf gegen die eigene Kultur, die eigene Tradition und gegen Werte stattfindet, haben wir in allen Bereichen unseres Traditionsverbandes junge Menschen, denen die Geschichte des Landes ein Anliegen ist. Diese jungen Mitglieder treten größtenteils aus eigenem Antrieb dem KAB bei, werden aber auch von Funktionären und Mitgliedern geworben.

In der „oberen Führungsschicht“ sind vorwiegend ältere Personen, die den KAB nach außen repräsentieren, warum?

Wir verzichten nicht auf ältere Personen – sie haben eine große Lebenserfahrung. Wir haben aber auch junge Mitglieder in Leitungspositionen, und es ist für uns erfreulich, dass laufend Mitglieder der jüngeren Generation in höhere Positionen nachrücken.

Wie können Sie sich Vorurteile von anderen Menschen bezüglich des KAB und Ihrer Person selbst bezüglich der Vergangenheit erklären?

Wie schon der Terminus sagt, sind es Vorurteile und damit keine auf sachlicher Kenntnis beruhende Urteile. Vorurteile kommen insbesondere von diversen fundamentalen Slowenenvertretern sowie aus Kreisen, welche ideologisch weit links positioniert sind und keinen Bezug zur stolzen Geschichte des Landes haben.

Warum genau kam es ihrer Meinung nach 2005 zur Abspaltung?

Der KAB hat sich von niemandem abgespalten – wir sind unseren Grundsätzen seit der Gründung im Jahr 1955 verantwortlich.

Trotz einer tollen Homepage des KAB liest man im Internet noch immer viel Negatives über den KAB. Wie erklären Sie sich „diese Missverständnisse“?

Da müssen Sie diejenigen fragen, die solchen Missverständnissen unterliegen.

Ist der KAB noch zeitgemäß? Oder glauben Sie, dass er bald „ausstirbt“!

Die Geschichte ist gelebt, sie ist unverrückbar, egal, auf welcher Seite man gestanden ist. Werte wie Demokratie, Selbstbestimmung, Heimat und Freiheit sind unverrückbare Prinzipien ohne zeitliche Ablauf.

Wie sieht Ihre Zusammenarbeit mit anderen Vereinen aus? Gibt es überhaupt eine Zusammenarbeit?

Wir haben seit fast 10 Jahren eine grenzüberschreitenden Partnerschaft im Alpen-Adria-Raum mit der Unione degli Istriani aus Triest. Insgesamt haben wir auch mit den maßgeblichen Heimat- und Traditionsverbänden in Österreich viele Gemeinsamkeiten und Kontakte.

Was waren Ihre persönlichen Beweggründe dem KAB beizutreten?

Der KAB wurde 1955 von den aktiven Abwehrkämpfern gegründet, denen wir die Freiheit und Einheit unseres Landes sowie den Verbleib bei der demokratischen Republik Österreich verdanken. Durch den Abwehrkampf und das Plebiszit ist uns der Anschluss an Jugoslawien mit einer jahrzehntelangen titokommunistischen Diktatur mit all ihren Verbrechen gegen die Menschlichkeit wie auch der Balkankrieg erspart geblieben.

Was glauben Sie persönlich mit Ihrer Mitgliedschaft beim KAB bewegen zu können?

Mit einer Organisation, die in ungebrochener Verbundenheit zur Geschichte des Landes und insbesondere zur Geschichte des Freiheitskampfes als einem der bedeutendsten Abschnitte der mehr als 1000jährigen Geschichte des Landes steht, kann man viel bewegen. Das ist auf der tollen Homepage des KAB – wie Sie in Ihrer Fragestellung das genannt haben – gut nachvollziehbar.

Wie würden Sie Ihre Arbeit bzw. die des KAB einem Unwissenden so einfach wie möglich erklären?

Seien wir froh, dass uns der Balkan erspart geblieben ist.

Wenn Sie über den Kärntner Abwehrkampf und seine Folgen nachdenken, wer hatte Ihrer Meinung nach Recht und wer lag im Unrecht? Und warum?

Wer sein Land gegen die Besetzung durch fremde Truppen (SHS-Staat), welche das Land teilen und an den SHS-Staat anschließen wollten, verteidigt hat, kann nicht im Unrecht sein.

Finden beim KAB regelmäßig Versammlungen/Sitzungen/Treffen statt und kann man an diesen teilnehmen ohne Mitglied zu sein? (mit Ausnahme des Ulrichbergtreffens)

Wir halten uns an die Spielregeln unserer Satzungen; nur gewählte Funktionäre der verschiedenen Gremien können an Sitzungen teilnehmen.

Welche Aufgaben und Pflichten hat ein aktives Mitglied des KAB? Wie hoch ist der Mitgliedsbeitrag?

Im Sinne der Satzungen aktiv zu handeln. Der Mitgliedsbeitrag ist den Ortsgruppen überlassen und bewegt sich zwischen 10 und 15 Euro pro Jahr.

Welche Voraussetzungen benötigt man für eine Aufnahme beim KAB?

Eine Identifizierung mit den Zielsetzungen laut Satzung.

Ist der KAB in ganz Kärnten aktiv? Wie sieht es mit der Arbeit des KAB österreichweit aus?

Wir sind im ganzen Land mit 50 Ortsgruppen – welche teilweise mehrere Gemeinden umfassen - in allen Bezirken vertreten. Zudem gibt es in jedem Bezirk eine Bezirksorganisation.

Der satzungsmäßige Bezug ist Kärnten; wir haben aber Mitglieder in ganz Österreich und auch weltweit (meist ausgewanderte Kärntner).

Ist der KAB parteibezogen? Wenn ja, welche und warum?

Nein, wir sind überparteilich.

Haben sich die Ideologien von damals zu heute verändert?

Geschichtsbewusstsein und Heimatliebe ist aus unserer Sicht keine Ideologie; es sind überzeitliche Werte, die sich nicht verändern.

Sind die Ziele von damals noch die gleichen wie heute oder sind alle umgesetzt worden und haben sich dadurch womöglich verändert?

Die Ziele des KAB sind seit 1955 gleich geblieben – die Geschichte hat sich nicht verändert. Wir sind der historischen Wahrheit verpflichtet.

Ist es heutzutage noch nötig, dass eine Organisation wie der KAB existiert?

Die Liebe zum eigenen Land, zur stolzen Geschichte, Kultur und Tradition, zur eigenen Sprache sowie zu einem von Moral und Ethik abendländisch-europäischer Prägung geschaffenen Wertefundament muss erhalten bleiben. Diese Identität muss täglich aufs Neue gelebt werden, um unseren kulturellen Reichtum in der Vielfalt Europas zu erhalten.

Gerade in Zeiten der Globalisierung und einer sich verstärkenden Beliebigkeit, Sorglosigkeit und eines lockeren Umganges mit der eigenen Geschichte sowie mit Werten und Grundsätzen ist es erforderlich, die eigene Tradition, das Brauchtum und damit die eigene Identität zu bewahren.

Andere Vereine, wie beispielsweise der Ksssd, verfolgen grundsätzlich konträre Ziele. Gibt es dennoch Gemeinsamkeiten?

Mangels näherer Kenntnis des von Ihnen genannten Vereins kann diese Frage nicht beantwortet werden.

Wie finanziert sich der KAB?

Aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Subventionen.

Was sind die Stärken des KAB und wie können diese noch weiter ausgebaut werden?

Unsere Stärken liegen in der Überparteilichkeit, der Organisationsdichte, der hohen Anzahl engagierter Mitglieder sowie in der Durchführung vieler, teilweise auch grenzüberschreitender Veranstaltungen.

Wie geht es mit dem KAB weiter, wie könnte die Situation Ihrer Meinung nach in 5 Jahren aussehen?

Für das Jubiläumsjahr 100 Jahre Kärntner Freiheitskampf haben wir unsere Beiträge und Veranstaltungen fixiert, die in Kärnten, Österreich und auch international stattfinden werden.

Welche Situation könnte/müsste eintreten, dass der KAB nutzlos wird?

Ein Verein, der sich zur Geschichte des Landes und zu den genannten überzeitlichen Werten und Grundsätzen bekennt, ist in keiner Gesellschaftsform weltweit jemals nutzlos und wird immer gebraucht werden.